

Thomas-Fibel. Des heiligen Thomas von Aquin Erläuterungen zum Apostolischen Glaubensbekenntnis, zum Vaterunser und zu den zehn Geboten. Herausgegeben von *Heinz Raskop*. 8^o (216). Köln 1936, J. P. Bachem. Kart. M. 4.40, geb. M. 5.90.

Das vorliegende Werk, eine Veröffentlichung des Instituts für neuzeitliche Volksbildungsarbeit Dortmund, zeigt uns den Aquinaten in einem neuen Lichte. Er ist nicht nur der Fürst der Scholastik, sondern auch ein Meister der volkstümlichen Unterweisung, von dem auch wir Heutigen lernen können. Die von Hans Schulte, Josef Pieper und Heinz Raskop besorgte Übersetzung ist gut gelungen.

Linz a. D.

Dr Joh. Obernhumer.

Matthias Josef Scheeben. Die bräutliche Gottesmutter. Aus dem Handbuch der Dogmatik herausgehoben und für weitere Kreise bearbeitet von *Paul Feckes*. 8^o (XVI u. 202). Freiburg i. Br. 1936, Herder. Kart. M. 3.40, Leinen M. 4.—

Wer vor Jahrzehnten Scheeben mit Andacht studiert hat und ihm in die Tiefen spekulativer Erfassung der Dogmen zu folgen versuchte, wird sich herzlich freuen, wenn Scheeben wieder zu Ehren kommt. Im vorliegenden Bande werden Partien aus dem 2. und 3. Band der Dogmatik herausgehoben und unter dem Titel: „Die bräutliche Gottesmutter“ herausgegeben. Dieser Titel offenbart zugleich eine Lieblingsauffassung des großen Dogmatikers.

Es besteht wohl wenig Hoffnung, daß die Vermählung der Jungfrau mit dem Logos von breiteren theologischen Schichten übernommen wird, noch ist zu erwarten, daß sie in weitere Kreise Eingang findet. Das matrimonium spirituale inter Filium Dei et humanam naturam im Sinne des heiligen Thomas (III, q. 30, a. 1) in der Menschwerdung ist geläufig; die spezielle Applikation auf die Gottesmutter schwer verständlich zu machen. Aber alle übrigen Kapitel bieten Theologen und Seelsorgern reichlichste Anregung. Die tiefen Gedanken Scheebens werden allerdings nicht in flüchtiger Lesung erschöpft, wirken aber wohltuend auf jeden, dem die moderne Phraseologie ein Greuel ist. — Im wesentlichen folgt Feckes der Anordnung Scheebens. Ein Hinweis auf die Dogmatik, aus der die einzelnen Abschnitte herausgenommen wurden, wäre bei den einzelnen Paragraphen erwünscht.

Mögen Scheebens herrliche, tiefe und fromme Gedanken auch die populäre Mariologie befruchten.

Salzburg.

P. Amandus Sulzböck O. F. M.

Quaestiones disputatae de ordine. Historico-critica disquisitio de ordinibus minoribus, necnon de quaestionibus connexis, Auctore *Dr Adolpho Tymczak*. (396.) Premisliae (Polonia) 1936. Venditur apud auctorem, Premisliae (Polonia), Seminarium clric. rit. lat. Pretium 15 zł. in Polonia, in aliis regionibus 3 D.

Der Verfasser untersucht mit vielem Fleiß in der vorliegenden klaren und übersichtlichen Monographie die heute bei den Theologen herrschend gewordene Ansicht, nach der die niederen Weihen und das Subdiakonat kirchlichen Ursprunges und deswegen nicht Sakramente, sondern Sakramentalien sind. Weil die Lösung des Problems zugleich von der anderen Frage abhängt, welches die Wesenselemente des Weihesakramentes sind, und von der weiteren, welche Vollmacht die Kirche bezüglich der Materie und Form der Sakramente hat,